

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Mythos ADHS</b>	<b>7</b>
1.1	Zum Stand der Betrachtung	7
1.2	Die Sozialgebundenheit von ADHS	24
1.3	Zeitdiagnose	36
1.4	Die Gegenbewegung gesellschaftlicher Verwerfungen und subjektiver Antworten	44
1.5	Über die Gefahr einer unzulässigen Problemverkürzung	54
<b>2</b>	<b>Zum Verstehen des Phänomens ADHS</b>	<b>65</b>
2.1	Über den Un-Sinn des Störungsbegriffs	65
2.2	Psychodynamische Perspektiven	79
2.3	ADHS und Beziehungserfahrung	91
2.4	Der Nutzen einer sinnverstehenden Pädagogik	103
<b>3</b>	<b>Offene Fragen – pädagogische Antworten</b>	<b>119</b>
3.1	Die Geschichte hinter der Geschichte vom Zappelphilipp	119
3.2	Erziehung bedarf einer Sprache, die das Kind versteht	130
3.3	Der Zusammenhang von Fühlen und Denken und die Angst vorm Lernen	140
3.4	Wie wir zur Entlastung von Lehrer/innen, Schüler/innen und Eltern beitragen können	154
3.5	Einblick in eine gelingende Praxis	168

4	Was bleibt vom ADHS-Konzept übrig? . . . . .	179
5	Literatur . . . . .	189